

aktuell

*Stille
Nacht!*

HEILIGE NACHT!

Alles schläft, einsam wacht

NUR DAS TRAUTE HOCHHEILIGE PAAR.

*Holder Knabe im lockigen Haar, Schlaf in himmlischer
Ruh! Schlaf in himmlischer Ruh!*

STILLE NACHT! HEILIGE NACHT! GOTTES SOHN, O WIE LACHT

Lieb aus deinem göttlichen Mund, Da uns schlägt die rettende Stund'.

Christ, in deiner Geburt!

CHRIST, IN
deiner Geburt!

...



Informationen der
katholischen Pfarrgemeinde
St. Elisabeth Hanau
Ausgabe Nr. 138
Weihnachtsaktuell 2020

„Der Weihnachtsbaum muss noch geholt werden...“

Liebe Leserinnen und Leser unseres aktuell!

Meist sehr knapp, wenige Tage vor Heilig Abend erinnerte unsere Mutter daran. Zum elterlichen Hof gehörten auch zwei kleine Waldstücke, wo unter den großen Bäumen eingeeengt die eine oder andere kleine Tanne heranwuchs. Unser Vater machte sich dann meist – auf den letzten Drücker – auf den Weg, um den Baum zu holen.

Ich bin als Kind immer gerne mitgefahren und erinnere mich noch gut an die Kriterien der Auswahl. Da wurde nämlich nicht der schönste Baum ausgesucht, sondern der, der „eigentlich weg durfte“, um einem anderen, schöneren Platz zu machen, der dann als großer Baum heranwachsen konnte.

Als wir dann nach Hause kamen, war die Enttäuschung der Daheimgebliebenen groß. „Der ist zu klein. Oben zu dünn. Auf der einen Seite hat er gar keine Äste. Wo soll dann da die Spitze drauf und die Kugeln. Da müsste man ja noch Äste einfügen...“ So ähnlich jedes Jahr.

Meinem Vater und mir hat der Baum trotzdem gefallen, hatten wir uns ja auch vor Ort dafür entschieden. „Jeder Baum hat seine Berechtigung, auch der Krumme und Schiefe. Auch wir Menschen entsprechen nicht immer dem Ideal.“ Nach kurzer Diskussion machten sich meine Mutter mit Schwester und Bruder an den Schmuck. Sie machten das Beste daraus. Eigentlich hat uns dann auch jeder Baum bei der Feier am Heilig Abend gefallen.

Als in diesem Jahr gleich drei Gemeindeglieder ihren Baum aus dem ei-

genen Garten – mit dem warnenden Hinweis auf deren eigentümlichen Wuchs – für unsere Kirche anboten, fielen mir die Erlebnisse aus meinen Kindertagen ein.

Eine Begutachtungsgruppe mit Küster und Pfarrgemeinderatssprecher brachte Bilder aus den Gärten mit: „Der Baum muss nicht perfekt sein. So wie wir Menschen auch!“ Darin steckt auch die Botschaft von Weihnachten: Jesus wird in das Durcheinander der Menschen hinein geboren: Gar nichts ist da perfekt: Keine Unterkunft. In der Krippe im Stall bei Ochs und Esel, wo es sticht und stinkt, kommt der Sohn Gottes zur Welt. Ein verwachsener unsymmetrischer Baum kann dieses Weihnachtsgeheimnis sogar verdeutlichen.

Ich freue mich auf die eigentümlichen Bäume an Weihnachten in unserer Kirche: Sie passen zu jedem von uns, die wir doch auch oft eigentümlich individuelle Gewächse sind.

Übrigens: Weihnachten findet statt: Gerade jetzt in der Pandemie.

Alle sind zur Kirche eingeladen, zu den zahlreichen Gottesdiensten an allen Feiertagen in der Weihnachtsoktav Zwischen den Jahren, zu den beiden Krippenspielen, aber auch tagsüber zwischendurch – die Kirche mit der Krippe und den einzigartigen Weihnachtsbäumen ist weit geöffnet, gut gelüftet und hygienisch vorbereitet. Am Heilig Abend lädt uns ein Hirtenfeuer auch auf den Kirchplatz ein, mit Abstand und doch dem Christkind nah. Schauen Sie auf unser Gottesdienstangebot – zeitnah auf unserer Internetseite und im Schaukasten, denn da

kann sich bekanntlich dauernd etwas ändern. Es muss nicht alles perfekt sein. Genau wie damals in Betlehem. Weihnachten findet statt, vielleicht kleiner als sonst, durch die Pandemie etwas verwachsener, aber um so froher und vielleicht auch wesentlicher und herzlicher.

Ihnen allen wünsche ich gesegnete Weihnachten und frohe Zuversicht für das Neue Jahr 2021.



Ihr Pfarrer Andreas Weber (Dechant)

Mit Gemeindefere-
rentin Margit Lavado,
Diakon Philipp Schöppner, das Pfarr-
büro mit Cosima Teller, Jolanta Ignatowski
und Elfie Rupp und Jolanthe Kleiß, sowie
Ludwig Borowik für den Pfarrgemeinderat
und Raimund Luger für den Verwaltungsrat
und den Redakteuren Hans Burster und
Kathlyn Marcol.

Bericht aus dem Pfarrgemeinderat

Liebe Gemeindeglieder, die dominierenden Themen in den letzten Monaten waren, aufgrund der Infektionsentwicklung, die immer wieder veränderten Hygienevorschriften in Folge des Coronavirus und der Prozess des Zusammenwachsens der neuen Großpfarrei.

Es war und ist in den letzten Monaten unser ganzes Bestreben, trotz der Einschränkungen durch die notwendigen Hygienemaßnahmen, unsere Gottesdienste im Jahreskreis, die pastoralen Angebote und Feiern, sowie die seelsorgliche Arbeit im angepassten Rahmen weiter fortzuführen. Dazu hat auch der Pfarrgemeinderat seinen Beitrag geleistet. Manche Sitzung und Veranstaltung wurde verschoben, einiges mussten wir auch ausfallen lassen. Vieles fand aber dann in einem veränderten Format statt. Ich möchte an der Stelle allen Helferinnen und Helfern danken, die durch zusätzliche Dienste, z.B. beim Führen von Anwesenheitslisten, mitgeholfen haben,

dies umzusetzen. Wir hoffen, dass uns durch kreative Ideen und den Einsatz von Videotechnik auch eine feierliche Gestaltung des Weihnachtsfestes gelingt. Ziel ist es trotz Einschränkungen ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest zu feiern.

Sehr intensiv beschäftigt hat sich der PGR mit den Vorschlägen der Steuerungsgruppe zur Gestaltung der neuen Pfarrei und, gemeinsam mit dem Verwaltungsrat, die entsprechenden Beschlüsse gefasst. Das Ergebnis wurde in einer im Rahmen der sonntäglichen Gottesdienste durchgeführten Gemeindeversammlung allen Anwesen-



den zur Kenntnis gegeben. Im Anhang zu diesem Bericht sind die wichtigsten Entscheidungen nochmals zusammengefasst abgedruckt. Wir haben damit die Weichen für ein zukünftiges Zusammenwachsen zu einer großen Pfarrei gestellt und werden zukünftig, zunächst noch als eigenständige Gemeinde, daran mitarbeiten, damit sowohl an den weiter bestehenden Kirchorten als auch in der neuen Pfarrei St. Klara und Franziskus mit den vielen Pastoralen Orten ein weiterhin lebendiges, kirchliches Gemeindeleben in Zusammenarbeit mit den anderen Kirchorten stattfindet. Am 18. Oktober fand die Wahl zum

Katholikenrat statt. Entsprechend dem Wahlvorschlag wurde von Pfarrgemeinderäten unseres Pastoralverbands Herr Wolfgang Grospietsch aus unserer Pfarrei gewählt. Er wird zukünftig unsere Interessen in Fulda vertreten. Wir gratulieren Herrn Grospietsch zu seiner Wahl und freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit.

Als Sprecher des Pfarrgemeinderates wünsche ich allen Gemeindemitgliedern ein gesegnetes Weihnachtsfest, sowie Gesundheit an Leib und Seele für das neue Jahr 2021.

Ludwig Borowik, Sprecher des Pfarrgemeinderates St. Elisabeth

Die neue katholische Pfarrei für Hanau-Großkrotzenburg

Name der neuen Pfarrei:

St. Klara und Franziskus

Gründung: 1. Januar 2021

Pfarrkirche:

Stadtpfarrkirche Mariae Namen in Hanau

Weitere Kirchen:

St. Josef Hanau, Heilig Geist Hanau-Lamboy, St. Jakobus Hanau-Großauheim, St. Paul Hanau-Großauheim, Heilig Geist Hanau-Großauheim, St. Laurentius Großkrotzenburg

Gründungsgottesdienst:

am 31. Januar 2021 um 14 Uhr mit Bischof Dr. Gerber in Mariae Namen

Zentrales Pfarrbüro:

in Mariae Namen

Adresse: Im Bangert 8, 63450 Hanau

Kontaktstellen:

in den vormaligen Pfarrbüros vor Ort wird es Kontaktstellen geben mit Öffnungszeiten je nach lokalem Bedarf

Leitender Pfarrer:

Pfarrer Dirk Krenzer – bis zu seiner Genesung wird kommissarisch einer der Pfarrer die Gemeinde leiten

Pastorale Dienstgemeinschaft und Seelsorge vor Ort:

Der leitende Pfarrer wird von weiteren Priestern sowie Diakonen, Gemeindeferenten/innen und anderen Personen in der Seelsorge unterstützt. Diese behalten ihre Dienstorte in den Gemeinden als Ansprechpersonen vor Ort.

Gremien:

Die Gremien (Pfarrgemeinderat und Verwaltungsrat) von Mariae Namen übernehmen die Geschäfte und Aufgaben für den Gesamtbereich – unter Einbeziehung (Kooption) von Mitgliedern der anderen Kirchorte – bis zur gemeinsamen Neuwahl im Frühjahr 2021.

Es sind ein nach Größe/Katholikenzahl der Altpfarreien zusammengesetzter

Pfarrgemeinderat für die ganze Pfarrei sowie lokale Gremien für die Kirchorte geplant. Es gibt einen gemeinsamen Verwaltungsrat für die gesamte Pfarrei.

Öffentlichkeitsarbeit:

Es wird einen gemeinsamen Internet-

auftritt geben. Für die ab 01.01.2021 bestehende Großpfarre wird es ein gemeinsames Magazin, das mit vier Ausgaben jährlich erscheinen soll, und es wird einen 14-tägig erscheinenden Pfarrbrief/Gottesdienstordnung mit den Gottesdienstzeiten aller Kirchen geben.



Voraussichtliche Gottesdienstzeiten in der neuen Großpfarre:

Hanau, Mariae Namen: So. 10.45 und So. 19.00 Uhr (Dekanat) + Andachten

Hanau, St. Josef: Sa. 18.00 Uhr

Hanau-Lamboy, Hl. Geist: So. 9.00 Uhr

Hanau-Großauheim, St. Jakobus: So. 9.30 und 11.00 Uhr (Sa. 18.00 Uhr)

Großkrotzenburg, St. Laurentius: Sa. 18.00 Uhr (So. 10.30 Uhr)

Kesselstadt, St. Elisabeth: So. 8.00 und 10.30 Uhr (Sa. 18.00 Uhr)

Für diese Gottesdienstzeiten wird mit drei Priestern geplant, die pro Wochenende je zwei Messfeiern leiten. Die eingeklammerten und/oder weitere Gottesdienste können angeboten werden, solange wir noch mehr als drei Priester haben. Die Dekanatsmesse wird abwechselnd von Priestern aus der Umgebung übernommen. St Elisabeth Kesselstadt: bleibt (vor-erst) rechtlich und finanziell eigen-

ständig, arbeitet aber inhaltlich mit (Beispiel: gemeinsame Gottesdienstordnung, gemeinsame Arbeitsgruppen, Kooperationen etc.).

Ludwig Borowik, Sprecher Pfarrgemeinderat St. Elisabeth, Mitglied in der Steuerungsgruppe, Moderator im Arbeitskreis „Pastorale Orte und Synodale Strukturen“

Erstkommunion auf vier Feiern aufgeteilt



Längste Vorbereitungszeit aller Zeiten

Im September wurde die coronabedingt verschobene Erstkommunion in vier familiären Feiern nachgeholt. Bei strahlendem Wetter und mit strahlenden Gesichtern.



Kommunionkinder pflanzen beim Nachtreffen Obstbaum im Pfarrgarten



Spaten, Hacke, frische Erde, mehrere Gießkannen und ein Obstbaum – genauer eine Gelbe Zwergpflaume – waren die Utensilien, mit denen die Kommunionkinder kürzlich nach einem Dankgottesdienst beim Nachtreffen zum Garten neben der Kirche an der Hopfenstraße zogen. Hier pflanzten die Kinder – in Anzug und weißem Kleid – mit ihrer Gemeindeferentin Margit Lavado und Pfarrer Andreas Weber das Bäumchen.

Den Schatz des Glaubens entdecken: Neuer Kommunionkurs gestartet

Abstand, Hygiene, Mund-Nasenschutz, viel im Freien – drinnen Lüften – auch den Kommunionkindern sind die wichtigen Maßnahmen in der Corona-Zeit bekannt. Sie gelten natürlich auch für die Vorbereitung auf die Erstkommunion. In kleinen, überschaubaren Gruppen erfahren die neuen Erstkommunionkinder mit ihren Begleitpersonen kindgemäß und spielerisch viel über den christlichen Glauben und erleben frohe Gemeinschaft – auch mit Abstand und Distanz ist das möglich: Und das etwa neun Monate lang bis zum Erstkommuniontag am Weißen

Sonntag, 11.04.2021, dem Sonntag nach Ostern.

In einem feierlichen Eröffnungsgottesdienst bekamen die Neuen ein Kommunionkreuz und das Glaubensbekenntnis überreicht – als Start für die Vorbereitungszeit.





Junge Leute begleiten die noch jüngeren Firmbewerber.

Firmvorbereitung aus der Sicht des jugendlichen Firmbegleiters Fabian Vogel

Dieses Jahr war ich zum ersten Mal Firmbegleiter. Darauf habe ich mich total gefreut, was genau auf mich zukommt wusste ich damals nicht. Ich erinnere mich gut an die erste Firmstunde. Jugendreferent Paul Kowalski hatte ein buntes Programm, bei dem Spaß, Glauben und Gemeinschaft nicht zu kurz kamen, vorbereitet. So konnte auch ich bereits einen Großteil der Firmlinge ein wenig kennenlernen. Doch leider kam kurze Zeit später die Corona-Krise. Gerade als Firmbegleiter angefangen, schon fiel der Firmunterricht aus.

Zum Glück wurden einige Monate später der Kirchenbetrieb und damit auch der Firmunterricht wieder aufgenommen. Schade war, dass die Arbeit in Kleingruppen nicht möglich war. Denn dort lernt man die Einstellungen und Meinungen der Firmlinge kennen und wächst in seiner Gruppe ein wenig zusammen. Damit war besonders meine Tätigkeit als Firmbegleiter stark eingeschränkt. Aus gegebenem Anlass bestand der Firmunterricht anfangs vor allem aus Erzählungen und Frontalunterricht von Herr Pfarrer Andreas Weber, Frau Lavado und Herr Diakon

Philipp Schöppner. Es wurden auch andere Medien genutzt, eine Dokumentation über die Heilige Messe gezeigt und die Firmlinge wurden mit Fragen in das Geschehen eingebunden. Dennoch ähnelte dieses Format dem Schulunterricht sehr – nur ohne Benotung. Das hat sich jedoch schnell geändert. Als es um das Thema Beten ging, wurde jeder eingeladen, seine Meinung und Anmerkungen dazu zu erzählen. Wir Firmbegleiter, aber auch einige Firmlinge haben sich daran beteiligt und die Stunde damit lebendiger und interaktiver gestaltet.

In den folgenden Firmstunden gab es immer wieder die Möglichkeit, sich zu verschiedenen geistlichen Themen zu äußern. Für die nächste Firmstunde bat Herr Pfarrer Weber meinen Bruder Felix und mich (Fabian) darum, einen Teil der Redezeit zu übernehmen und die Firmlinge mit den Sakramenten der Eucharistie und der Firmung vertraut zu machen. Über dieses Angebot haben wir uns riesig gefreut. Endlich konnten wir an der Firmvorbereitung noch aktiver mitwirken. Im Laufe der nächsten Monate haben wir Firmbegleiter uns immer mehr in die Firmstunde einge-

bracht und die Vorstellung verschiedener Themen übernommen. Einmal war es sogar möglich, in Kleingruppen die Bibel genauer zu untersuchen. Zuletzt thematisierten wir ein aktuelles Thema: Die Seligsprechung des Jugendlichen Carlo Acutis. Ein Kurzporträt dazu befindet sich auch im Aktuell. Insgesamt war es eine total neue Erfahrung. Die Firmstunden haben sich über die Wochen immer mehr verbessert und

es war aufregend und spannend, die Vorträge und Erzählungen als Firmbegleiter vorzubereiten und vorzustellen. Am meisten hat mir allerdings die Arbeit mit den Jugendlichen gefallen. Ich freue mich bereits darauf, bei der nächsten Firmung als Firmbegleiter mitzuwirken – egal unter welchen Umständen.

Fabian Vogel, Jugendleiter

Die Firmvorbereitung wurde coronabedingt neu konzipiert: Ein starker Jahrgang bereitet sich vor

Alles begann mit den Einladungsbriefen beim Marienbild



Ohne Abstand vor Corona: Erstes Treffen am Aschermittwoch und Kick-Off Treffen am Tag vor dem Lockdown



Die Kirche: Unser Gruppenraum für die Großgruppe





Mit Abstand und frischer Luft auf dem Kirchplatz



Strahlen durch die Maske: Firmfeier in zwei Gottesdiensten



Die Neugefirnten mit dem Firmspender Domdechant Prof. Dr. Werner Kathrein (rechts)



Ein buntes Bild mit verschiedenen verschiedenen Charakteren und Charismen: Die Jugendlichen gestalten ein buntes persönliches Puzzle mit ihren Fähigkeiten und Hobbys.



Firmung unter Corona-bedingungen: Mit Mund-Nasen-Bedeckung, Abstand und Wattestäbchen wird das gesegnete Chrisam auf die Stirn aufgetragen: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist“



Die Firmbegleiter im Gespräch mit dem Firmspender Domdechant Prof. Dr. Werner Kathrein



Carlo Acutis und sein Wirken

Carlo Acutis wurde am 3. Mai 1991 in London in eine wohlhabende Familie geboren. Bereits mit vier Jahren verstarb sein Großvater mütterlicherseits. Carlo erzählte, dass er ihm kurz nach seinem Tod erschien und zu ihm gesagt habe, er solle für ihn beten, da er im Fegefeuer gelandet sei. Seitdem ging er täglich zur Eucharistie, denn für ihn ist „die hl. Eucharistie [s] eine Autobahn zum Himmel!“ Er trat für seine christlichen Überzeugungen ein und schwamm auch gegen den Strom, wenn der Glaube es erforderte.

Er war sehr beliebt in seiner Klasse, spielte gerne Fußball und war sehr begabt im Umgang mit dem Computer. Seine beiden Leidenschaften vereinernd, erstellte er eine Website auf der viele eucharistischen Wunder systematisch aufgelistet sind. Selbst als nach seinem Tod sein Computer untersucht wurde, fand man keine anstößigen Inhalte, so fromm war er.

Da er fest an die Heiligkeit der Ehe glaubte, unterstützte er Mitschüler, die unter der Scheidung ihrer Eltern litten. Damit war er kein „frömmelnder“ Junge, sondern ein im Leben stehender Jugendlicher, der anderen Menschen mit Offenheit und Humor begegnet.

Jedem gibt er acht geistliche Ratschläge mit auf den Weg: Jeden Tag in die heilige Messe gehen und den Rosenkranz beten, jede Woche beichten, ... Dies ist sicherlich viel verlangt, dennoch kann man seine Ratschläge beherzigen und sich damit ein Stück seines eigenen Lebensweges weisen

lassen. Leider erlitt er einen schweren Schicksalsschlag, er erkrankte Anfang Oktober 2006 schwer an Leukämie. Nicht einmal zwei Wochen später am 12. Oktober 2006 verstarb er mit nur 15 Jahren.

Carlo zeigte vor allem, wie gut man das Leben als Jugendlicher und das Leben als Christ in Einklang bringen kann. Durch seine außergewöhnliche Verbindung zu Gott wurde er als „Influencer Gottes“ bezeichnet und am 10. Oktober 2020 seliggesprochen.

Mich hat besonders fasziniert, dass er sich selbst genug war. Ihm ging es nicht um Anerkennung von außen, ihm war es wichtig, mit sich selbst im Reinen zu sein. Egal wie modisch die Kleidung, wie exotisch die Reiseziele anderer waren, er kleidete sich meist unauffällig und verbrachte seine Ferien gerne in Assisi, um dort geistlich aufzutanken. Für ihn waren Modeerscheinungen nur Frucht von Konsumdenken. Beeindrucken finde ich vor allem folgendes Zitat von Carlo: „Wir alle werden als Originale geboren, aber viele sterben als Fotokopien“.

Dies ist heute immer noch gültig. Ich finde wir sollten uns an Carlo Acutis ein Beispiel nehmen. Das heißt nicht, dass wir jeden Tag die Heilige Messe feiern müssen. Wichtig ist, dass wir uns selbst treu bleiben und nicht nur nach Anerkennung von außen suchen. Carlo Acutis lebte das Evangelium, indem er sich nicht selbst verbog, sondern standhaft blieb und trotz Häme und Spott seinen Glauben und seine Überzeugungen verteidigte. Das wünsche ich uns allen auch, denn nur so können wir unser Original bleiben.

Euer Fabian Vogel, Jugendleiter und Firmbegleiter



Wir sind drin: Facebook – Instagram

Wie Sie vielleicht schon bemerkt haben, finden Sie jetzt auch einen medialen Auftritt von uns in den sozialen Netzwerken. Instagram und Facebook geben uns die Möglichkeit aktuelle Erfahrungen und Erlebnisse im alltäglichen Leben der Pfarrei mit Ihnen zu teilen.

Schauen Sie doch mal auf diesen Seiten bei uns vorbei. Sie finden uns auf Facebook unter *Sankt Elisabeth Hanau* und auf Instagram unter *st.elisabeth_hanau*.

Diakon Philipp Schöppner und die Jugendleiter



Junge Töne – Vierzehn Nachwuchsmusiker begeistern die Zuhörer

In diesem Jahr schon zum sechsten Mal – mit Abstand und gutem Hygienekonzept konnte das Konzert auch unter strengen Corona-Bedingungen stattfinden.

Der Jugendliche Leon Herget – von Anfang an und schon zum sechsten Mal an Klavier und Orgel dabei – hatte in diesem Jahr erstmals als Conferencier die Federführung der Aufführung und erhielt einen mit Noten bedruckten Schirm aus der Mozartstadt Salzburg. Hohe Begabung und Fleiß war aus den

Stücken zu hören. Standing Ovation – minutenlang Applaus war die begeisterte Antwort der zahlreichen Zuhörer. Als Dankeschön gab es für alle eine süße Überraschung und eine Einladung zu einem gemeinsamen Pizzanachmittag.

Der Aufruf der jungen Interpreten zu einer Spende für die Flüchtlingskinder im Flüchtlingscamp Moria auf der Insel Lesbos stieß auf sehr gute Resonanz und erbrachte die stolze Summe von 320,-€.





Die Gruppe vor dem Fritzlärer Dom, Bonifatius fällt die Donareiche.

Neue Formate ermöglichen Messdiener-Ferien-Aktiv-Woche: Auch mit Maske und Abstand viel Spaß gehabt

Aufgrund der Corona Pandemie mussten wir unsere ursprünglich geplante Sommerfreizeit schweren Herzens absagen. Als Ersatz dafür entschieden wir uns verschiedene Tagesausflüge von zu Hause aus zu starten, die mit den Corona Bestimmungen vereinbar waren.

Am ersten Tag sollte es direkt spannend losgehen, wir wollten gemeinsam in den Kletterpark nach Offenbach fahren. Leider spielte jedoch das Wetter nicht mit, sodass der Ausflug ins Wasser fiel, und zwar wörtlich. Am zweiten Tag dafür umso motivierter machten wir uns auf den Weg in die Heimat von Herrn Diakon Schöppner nach Giesel, einem echten Dorf. Dort veranstalteten wir eine Dorfralley nachdem wir gemeinsam die heilige Messe gefeiert hatten und aßen zusammen Döner zum Mittagessen. Anschließend nahm uns Herr Diakon Schöppner mit auf eine Traktorrundfahrt. Als absolutes Highlight durfte jeder mal den Traktor selber fahren. Daraufhin lud uns die Familie des Diakons noch zur Kaffeezeit ein, wo es so leckeren Kuchen gab, dass dieser restlos vernascht wurde. Zum Abschluss spielten wir noch einige Spiele, bevor wir uns zufrieden und

erschöpft auf den Heimweg machten. Nach dem Bibeltag neigte sich unsere Aktivwoche bereits dem Ende zu, doch ein Ausflug sollte uns noch bleiben, unser Ausflug nach Fritzlär. Nachdem wir dort überaus freundlich von den Messdienern des Doms von Fritzlär begrüßt und vom Herrn Diakon Schöppner und seinem Studienkollegen Johannes Wende überaus lecker bekocht worden waren, ließen wir uns von unseren Messdienerkollegen die schönsten Orte der Stadt zeigen. Im Anschluss bekamen wir noch eine exklusive Domführung von Pfarrer Jörg-Stephan Schütz, wo einer unserer Messdiener sogar (erneut) sein Talent an der Orgel unter Beweis stellen konnte. Bevor wir uns auf den Rückweg machten, spielten wir mit den Fritzlärer Messdienern noch in der Sporthalle, sodass am Ende selbst die Gruppenleiter mit Muskelkater nach Hause gingen. Nach dieser erlebnisreichen Aktivwoche, in der neue Freundschaften geknüpft und unser Messdienerzusammenhalt gestärkt wurde, freuen wir uns schon auf das nächste gemeinsame Abenteuer. Es lässt bestimmt nicht mehr lange auf sich warten...

Felix Vogel, Jugendleiter

Lebendige Steine

56. Kirchweihfest unter Corona-Beschränkungen

Jugendleiter Jakob Reus erläuterte gemeinsam mit Diakon Philipp Schöppner den von der Jugendleiterrunde ausgehenden Aufruf für das Kirchweihfest, Steine individuell und künstlerisch zu gestalten.

Viele hatten sich beteiligt und kunstvoll bemalte und verzierte Steine gebracht. „Die Steine sind Bild für die Lebendigkeit unserer Gemeinde, für Individualität und für das Charisma jedes Einzelnen!

Wir geben unserer Pfarrei und der Kirche unser Gesicht!“ so Jugendleiter Reus in seinen Ausführungen.

Diakon Philipp Schöppner beschrieb die Steine als Fundament, auf dem jede Generation weiterbaut: „Gott selber erfüllt sein Haus und unsere Gemeinde mit Leben und Freude – mit Heiligem Geist!“

Da zum ersten Mal in der 56-jährigen Geschichte der Pfarrei kein großer Festbetrieb mit Mittagessen, Kaffee, Kuchen, Musik und Kinderspielen auf dem Kirchplatz stattfinden konnte, segnete Pfarrer Andreas Weber am Ende der Gottesdienste kleine, hygie-



nisch einzeln verpackte Gebäckstücke zum Mitnehmen für zu Hause mit dem Hinweis: „Kirchweihfest daheim: Etwas gesegnetes von der Kirche nach Hause mitnehmen und dort teilen!“

Die Messdiener steuerten für jeden – wie bei einer eigenen Geburtstagsfeier – noch ein „cooles“ Geschenk bei und überreichten jedem Gottesdienstbesucher ein verpacktes Eis für den Nachhauseweg.

Um den Tag zu beschließen, kamen Gläubige am frühen Abend noch zu einer gemeinsamen Lateinischen Kirchweihvesper zusammen – mit Abstand musikalisch vorgetragen von einer Kantorengruppe unter Leitung von Kantor Dr. Krystian Skoczowski.

„Trotz Corona-Beschränkungen, die alle gut eingehalten wurden, war es doch ein gelungenes, frohes – hoffentlich aber einmaliges Kirchweihfest. Wir freuen uns auf einen normalen großen Festbetrieb im kommenden Jahr“, so der Sprecher des Pfarrgemeinderates Ludwig Borowik in seinem Wort an die Gemeinde.



Aus dem Messdiener-Kochstudio: Ein Rezept

Bibelkuchen – Garant für seelisches und leibliches Wohl

Im Rahmen der Messdieneraktivwoche, die unter Organisation von Herr Diakon Herrn Schöppner verschiedene Tagesaktivitäten in der ersten Woche der Herbstferien anbot, hatten wir einen Bibeltag. Im Gemeindehaus konnten wir – unter Wahrung der Hygienevorschriften – die Geschichte und Entstehung der Bibel erarbeiten, gleichzeitig auch unseren persönlichen Zugang und inhaltliche Themen vertiefen. Verschiedene Bibelausgaben, die sich in Sprache und Erscheinungszeitraum unterschieden, und Schriftrollen veranschaulichten uns die lange Tradition der Bibeltexte. Durch einen Film erfuhren wir mehr über die Offenbarung der Bibel und den daraus zentralen

Wert, den sie als Wort Gottes für uns einnimmt. Danach konnte jeder bei der Gestaltung einer eigenen kleinen Bibel überlegen, welche Bibelstellen er aus der Kirche und dem Religionsunterricht kennt. Besonders spannend war auch der Austausch, bei dem jeder seine Lieblingsstelle der Bibel vorstellte und erklärte, warum diese so wichtig für ihn ist. Als Abschluss galt es das Rätsel des Bibelkuchens zu lösen: Das Rezept hierfür enthält Mengenangaben für Zutaten, die erst in den entsprechenden Bibelstellen nachgeschlagen werden müssen. Den bibelfesten Messdienern schmeckte der entstandene Kuchen vorzüglich. Können auch Sie das Rezept entschlüsseln?

Zutatenliste für 1 Kuchen:

zunächst 1 Bibel

Schritt 1: Die Zutaten finden

Nach Aufschlagen der angegebenen Fundstelle in der Bibel, kann man dort die Zutaten entnehmen (zum Teil aus Teilwörtern oder durch zusammensetzen).

Also: Man nehme die Bibelstelle und trage aus ihr die Zutat ein!

Zutaten:

1. 1,5 Tassen Deuteronomium 32,14a
= _____
2. 6 Stück Jeremia 17,11a
= _____
3. 2 Tassen Richter 14,18a
= _____

4. 4,5 Tassen 1 Könige 5,2
= _____
5. 2 Tassen Samuel 30,12a
= _____
6. 0,75 Tassen 1 Kor 3,2
= _____
7. 2 Tassen Nahum 3,12
= _____
8. 1 Tasse Numeri 17,23b
= _____
9. 1 Prise Levitikus 2,13
= _____
10. 3 TL Jeremia 6,20
= _____
11. sowie 1 Pk Backpulver!

Schritt 2: Die Zubereitung

Salomon 23,14 – das heißt somit, fest kneten, rühren. Alle oben angeführten Zutaten ausgenommen der geriebenen Mandeln kräftig verrühren. Honigkuchen, ja das backen wir nun nämlich, auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech streichen (oder in Springform füllen), mit Mandeln bestreuen.



Im vorgeheizten Backrohr bei 180 - 200°C für ca. 40-60 Min backen. (zur Kontrolle der Zutaten das Bild heranziehen)

Wir wünschen guten Appetit! **Jakob Reus**, Jugendleiter

Wolfgang Grospietsch zum Mitglied im Katholikenrat gewählt.



Für die Pfarreien der Kernstadt Hanau wurde Herr Wolfgang Grospietsch in den Katholikenrat des Bistums Fulda gewählt.

Herr Grospietsch ist pensionierter Bilanzbuchhalter und war vor Jahren schon einmal für eine Wahlperiode Mitglied in diesem Gremium. Außerdem nahm er für fünf Jahre ein Mandat im Diözesankirchensteuerrat des Bistums Fulda wahr. In unserer Pfarrei St. Elisabeth hat er vierzig Jahre als Mitglied im Verwaltungsrat, als Lektor und für die Kassenführung des Kirchenchores

Verantwortung übernommen.

Auf kommunaler Ebene war er sechzehn Jahre Stadtverordneter und fünf Jahre ehrenamtliches Magistratsmitglied der Stadt Hanau.

Für den Wahlvorstand gratulierten ihm Dechant Andreas Weber und die beiden Pfarrgemeinderatssprecher Daniel Braun (Mariae Namen) und Ludwig Borowik (St. Elisabeth) und freuten sich auf eine gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit auf Bistums- und Pfarreibene.



Kirchenmusik in Corona-Zeiten – Schola, Solisten, Elisa-Band und Co.

Nach dem kompletten Lock-Down im Frühjahr 2020 sind wir alle froh, wieder gemeinsam Gottesdienste feiern zu dürfen – auch wenn vieles anders ist als früher. Denn ein wichtiger Bestandteil der Messe fehlt: Um Infektionen durch Aerosole zu vermeiden, dürfen weder Gemeinde noch Chor gemeinsam singen. Gestattet ist Kirchengesang nur in Kleinstgruppen und mit entsprechend großen Abständen.

Doch es zeigt sich einmal mehr, wie viele Menschen in unserer Gemeinde auch in einer schwierigen Situation nicht rumjammern sondern einfach mal machen. Und so haben sich in den vergangenen Wochen sowohl neue Gruppierungen gebildet als auch bestehende ihre Aktivitäten verändert oder intensiviert. Alles Menschen aus unserer Gemeinde – keine Gesangsprofis oder Berufsmusiker – nein: Leute, die den Mut aufbringen, alleine oder in kleinen Gruppen vor und für die Gemeinde zu musizieren oder zu singen und so die Messe feierlich mitzugestalten.

Hier ein kleiner Auszug des neuen musikalischen Programms:

- Für die Frühmesse am Sonntag haben sich Frau Christina Kreis und Frau Renate Kubeinski als neue

Kantorinnen angeboten – sie singen alleine mit Orgelbegleitung.

- Die Elisa-Band erfreut die Gemeinde regelmäßig mit moderner Kirchenmusik.
- Hin und wieder spielen einzelne Musiker mit ihren Instrumenten (Frau Koch mit Querflöte, Herr Wunsch am Cello, die „Diakon Schöppner Kapelle“ uvm.)
- Die Schola als reine Gesangsgruppe – vorwiegend Kirchenchormitglieder, denen sich noch einige „Neuzugänge“ angeschlossen haben. Die Schola probt 1x wöchentlich mit großen Abständen in der Kirche – meist die Lieder, die im kommenden Sonntags-Gottesdienst vorgesehen sind. Nach der Probe wird gemeinsam beschlossen, wer am Sonntag „dran“ ist, denn auch hier gilt: Wir singen nur in Kleinstgruppen und in Vertretung für die Gemeinde zum Lobe Gottes.

An dieser Stelle sei allen gedankt, die den Mut und Ihre Zeit aufbringen, um für uns alle ein kleines Stück Vertrautheit und Feierlichkeit in den Gottesdienst zu bringen!

Christine Strauch, Kirchenchor

World CleanUp Day in Kesselstadt – 40 Jugendliche aus St. Elisabeth dabei

Ganz nah im Quartier und doch weltweit verbunden: Der World CleanUp Day sammelte viele – meist junge Menschen zum Reinigen in der Nachbarschaft: So auch im Stadtteil Kesselstadt.

2019 haben sich rund 21 Millionen Menschen am World CleanUp Day weltweit beteiligt und so ein starkes Zeichen für eine saubere, gesündere und müllfreie Umwelt gesetzt. Der World Cleanup Day ist somit die wohl weltweit größte Bürgerbewegung zur Beseitigung von Umweltverschmutzung.

In Kesselstadt konnte Ortsvorsteher Reinhold Schreiber zusammen mit seinem Stellvertreter Hans Burster und Andrea Pillmann, Leiterin der Stabsstelle Prävention, Sicherheit und Sauberkeit der Stadt Hanau, gut 80 Personen begrüßen.

Darunter auch junge Familien mit ihren Kindern, aber auch eine starke Jugendgruppe mit vierzig jungen Leuten aus unserer Pfarrei, die mit ihren Jugendlei-

tern, Firmbewerbern und Messdienern und ihrem Pfarrer Andreas Weber mit Müllzangen, Handschuhen und Warnwesten und einer Flasche Wasser ausgerüstet – etliche Müllsäcke am Mainufer, im Schlosspark Philippsruhe und auch unterwegs im Vorbeigehen in den Straßen sammelten.

Alles in allem war die Aktion in Kesselstadt ein großer Erfolg, nicht nur im Hinblick auf die gesammelte Menge an Unrat und die erfreuliche Teilnehmerzahl, sondern auch als ein Zeichen des Zusammenhaltes, der Solidarität und die Bewahrung der Schöpfung

„Es hat richtig Spaß gemacht, gemeinsam etwas Gutes zu tun. Besser ist natürlich: Abfall und Unrat vorher zu vermeiden, damit die Stadt sauber bleibt!“, so ein Kommentar eines jugendlichen Teilnehmers. Ein anderer ergänzte: „Nicht nur reden und etwas fordern, sondern anpacken und etwas tun! So wird die Welt ein bisschen besser!“



Endlich ...

Auch unsere Seniorenrunde wurde von der Corona-Pandemie nicht verschont. Monatelang, seit dem 11. März, konnten wir uns nach dem Gottesdienst nicht im Saal des Pfarrer-Karl-Schönhals-Hauses treffen.

Keine herzliche Begrüßung durch die Leiter der Runde, keine Umarmungen, keine Küsschen von Herrn Rodemann, keine geschmückte Kaffeetafel, keine Möglichkeit für die so wichtigen Gespräche und keine Unterhaltung durch ein abwechslungsreiches Programm. Auch die immer interessanten Informationen aus unserer Pfarrgemeinde, aus anderen Pfarreien, aus Fulda oder anderen Quellen konnten nicht übermittelt werden.

Anfang Oktober fand dann ein Gespräch, auf Initiative und mit Herrn Pfarrer Weber, mit Frau Lavado und dem Ehepaar Rodemann statt. Herr Pfarrer Weber und Frau Lavado vertraten dabei die Meinung, daß es notwendig sei, ein Treffen der Senioren zu realisieren, um eine weitere Vereinsamung zu vermeiden und den Kontaktfaden nicht

abreißen zu lassen. Dazu bemerkte das Ehepaar Rodemann, daß mit vielen Senioren regelmäßige telefonische Kontakte bestehen und auch untereinander telefoniert wird. Zu beachten sei natürlich auch, daß die Seniorenrunde zur Risikogruppe zählt.

Wenn ein Treffen stattfinden soll, dann nur unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften wie Mindestabstand, Tragen von Mund-Nasen-Schutz beim Betreten und Verlassen des Saales, das nicht Weiterreichen von Milch, Zucker und Kuchen und der Verzicht von weiteren Helfern. Nach Abwägung aller Argumente einigte man sich auf ein seelsorgliches Treffen mit Aussprache für Mittwoch, den 28. Oktober 2020.

Die Bekanntgabe des Termins wurde sehr positiv und voller Vorfreude von den Senioren aufgenommen. Unsere Senioren betraten nach Anweisung und mit Abstand den gut gelüfteten Saal und nahmen in veränderter Sitzordnung ihre Plätze ein. Ungewohnt das große Rechteck statt der Tischreihen, wie immer aber der übliche Tischschmuck mit Blümchen, Servietten und dem Kaffeegedeck. Nach der Begrüßung durch Frau Rodemann ließ man sich Kaffee und Kuchen schmecken. Danach ergriff Herr Pfarrer Weber das Wort und erläuterte die aktuelle Situation der Gemeinde und der Katholischen Kirche in Hanau.

Um einen Überblick über die persönlichen Erfahrungen der Senioren zu erhalten, forderte er die Runde auf, kurz zu berichten.



Dazu kam das Mikrofon mit Verlängerungsstange zum Einsatz.

Alle Senioren nutzten die Gelegenheit zu erzählen. Als Fazit kann man resümieren, daß es allen recht gut ergangen ist und sie sich auf die Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen gut eingestellt haben.

Im Anschluß stellte Frau Lavado den Hl. Judas Thaddäus vor, den Tagesheiligen vom 28. Oktober. Dabei verteilte sie das

Gebet des Heiligen als Schutzpatron der Bedrängten und Verzweifelten, was dann auch gemeinsam gebetet wurde. Mit den besten Wünschen für weiteres Wohlergehen und Gesundheit wurde der Nachmittag abgeschlossen. Wann es ein weiteres Treffen geben kann, stand bei Redaktionsschluß leider nicht fest, aber alle Senioren sind dann wieder dabei.

Klaus Rodemann

40 Jahre Ökumenischer Besuchsdienstkreis Wohnstift



Etwa 20 Personen sind Woche für Woche ehrenamtlich in der Begleitung von Bewohnern des Wohnstiftes in der Hanauer Lortzingstraße in allen Wohnbereichen der Pflegeeinrichtung im Ökumenischen Besuchsdienstkreis aktiv. Und das nunmehr in diesem Jahr seit genau vierzig Jahren.

Begleitet wird der Kreis in vorbildlicher Ökumenischer Verbundenheit von Pfarrerin Beatrice Weimann-Schmeller von der Evangelischen Altenheimseelsorge und Pfarrer Andreas Weber.

Bei einem Treffen erkundete der Kreis kürzlich die Besonderheiten und Pflanzungen, von zum Teil biblischen Ge-

wächsen, im Pfarrgarten rund um die St. Elisabethkirche und beschäftigte sich nach einem Austausch mit den sehr eindrücklichen – von jugendlichen Firmbewerbern verfassten – Hoffnungsbriefen für die Bewohner des Wohnstiftes.

Die Briefe gingen den Bewohnern in der Zeit des Lockdowns sehr zu Herzen, berichteten die Jugendlichen doch sehr persönlich auch von ihren Erfahrungen und zeigten viel Verständnis für die Situation der Bewohner im Heim.

Eine Feierstunde ist für den Winter geplant.

Kleinkindergottesdienst in St. Elisabeth



Seit Beginn der Coronapandemie konnten leider auch unsere monatlichen Kleinkindergottesdienste nicht mehr stattfinden. Im September und Oktober haben wir sie mit allen Hygiene- und Abstandsregelungen wieder aufgenommen, was dann im November wegen der verstärkten Vorsichtsmaßnahmen wiederum nicht möglich war. Wir hoffen, dass wir dieses Angebot im

neuen Jahr fortsetzen können. Es gibt einen E-Mail-Verteiler, über den alle Interessierten informiert werden, wie es weiter geht. Auch findet man entsprechende Infos im aktuellen Pfarrbrief (im Schaukasten, in den Auslagen der Kirche, sowie auf der Homepage: www.sankt-elisabeth-hanau.de).

Margit Lavado

Weihnachten bleibt, Titel des diesjährigen Krippenspiels

Vor einem Jahr hätte das keiner gedacht: Ein Virus stellt die ganze Welt auf den Kopf. Nicht direkt sichtbar und doch sorgt es für enorme Wirkungen und Einschränkungen. Vor mehr als 2000 Jahren geschah etwas, das zuvor ebenfalls niemand erwartet hatte: Die Geburt von Jesus, die wir jedes Jahr an Weihnachten feiern.

Vieles ist durch die Pandemie eingeschränkt und abgesagt, aber „Weihnachten bleibt“ – so lautet der Titel des diesjährigen Krippenspiels. Unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln finden die Proben für das Krippenspiel in einem neuen Format mit 10 Krippenspielerdarstellern statt.

Weihnachten bleibt – in diesem Sinne **herzliche Einladung zum Krippenspiel** am heiligen Abend. Die Krippenfeiern sind am **Donnerstag, 24.12.2020, um 14:30 Uhr und 15:30 Uhr** in unserer Kirche St. Elisabeth.

Leon Herget, Buch und Regie



Beichten vor Weihnachten 2020

Di., 15.12.2020 09:15 Uhr
Do., 17.12.2020 16:30-17:30 Uhr
Fr., 18.12.2020 09:15 Uhr
Sa., 19.12.2020 17:00 Uhr
 fremder Beichtvater
So., 20.12.2020 17:00 Uhr
 Bußandacht, anschl. Beichtgelegenheit
Di., 22.12.2020 09:15 und 19:00 Uhr

Schülerbeichte mit gemeinsamer Vorbereitung

Di., 15.12.2020 15:30-17:00 Uhr
 (Erstkommunionkinder)
Di., 15.12.2020 ab 17:00 Uhr
 (Messdiener und Schüler)
Do., 17.12.2020 16:30 Uhr
 (Messdiener und Schüler)

Kontaktloser Weihwasserspender – eine weltweit einmalige Erfindung!

Unser Chefküster, Klaus Klisch, wäre nicht Klaus Klisch, wenn er nicht schon wieder etwas Geniales erfunden hätte: Ein Weihwasserspender aus dem Motor eines alten Rasierapparates und einer (neuen) Munddusche, im Inneren mit einem kleinen Weihwassertank ausgestattet und das Ganze mit Akkus betrieben, die regelmäßig durch Sonnenenergie aufgeladen werden! Dazu eine passgenaue Verkleidung aus Holz, wirklich faszinierend! Und ich denke, weltweit einmalig in unserer Kirche St. Elisabeth in Hanau!

In Zeiten von Corona soll man doch nach Möglichkeit alles kontaktlos erledigen. Das ist einwandfrei mit einer eingebauten Lichtschranke möglich! Die Weihwasserbecken sind zurzeit leer, dennoch können wir beim Eintritt in unser Gotteshaus ein hygienisch einwandfreies Kreuzzeichen mit Weih-

wasser machen, um uns an unsere Taufe zu erinnern.



Klaus, wir sind stolz auf Dich! Dir gebührt unsere Bewunderung und unser großes Dankeschön dafür!

Margit Lavado

Friedenslicht aus Betlehem

Ab der 3. Adventswoche brennt wieder das Friedenslicht aus Betlehem in unserer Kirche. Dieses wird am 1. Adventssonntag von einem Kind an der Geburtsgrotte Jesu in Betlehem entzündet und von den Pfadfindern, in speziellen Behältern mehrfach gesichert, per Flugzeug zunächst nach Wien gebracht. Von dort aus wird es in viele Städte Europas weitergegeben und trifft so auch bei uns in Hanau am 3. Advent – So., 13.12.2020 in der St. Elisabethkirche ein. Es kann von dort, in der tagsüber geöffneten Kirche (Seiteneingang), gerne mit nach Hau-

se genommen werden. Bitte bringen Sie dafür eigene Kerzen und Behälter mit. Möge es den Frieden der Heiligen Nacht in unsere Häuser bringen.



Sternsingeraktion 2021 unter Coronabedingungen

Das Beispielland der kommenden Aktion Dreikönigssingen 2021 ist die Ukraine. Dort sind viele Kinder von ihrem Vater, ihrer Mutter oder beiden Eltern getrennt, weil diese im Ausland arbeiten müssen. Die Sternsingeraktion nimmt diese Kinder in den Blick: Sie zeigt auf, warum Eltern zum Arbeiten ihre Heimat verlassen und was das für die Kinder bedeutet. Unter dem Motto „Segen bringen, Segen sein. Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit“ veranschaulicht die Aktion, wie Projektpartner der Sternsinger Kinder ohne oder mit eingeschränkter elterlicher Fürsorge schützen und stärken.



Gerne möchten wir auch unter derzeit erschwerten Bedingungen mit Ihrer Hilfe Spenden an die besonders von Armut und widrigen Lebensumständen Betroffenen weiter reichen.

Dies können wir leider nicht, wie in gewohnter Weise tun und bitten Sie, sich auf der ab Weihnachten ausgelegten Liste in der Kirche für den Besuch der Sternsinger anzumelden. Auch telefonisch unter 06181-24466 ist dies möglich. Ebenso gerne per Email: sankt-elisabeth-hanau@pfarrei.bistum-fulda.de.

Wir versuchen Familien mit Kindern zu finden, die am besten aus einem – bis höchstens zwei – Haushalten als Sternsingerfamilie am So., 10.01.2021

aktiv teilnehmen möchten, um den Segen des Neugeborenen in die Häuser und Wohnungen zu bringen. Die Sternsinger singen mit genügend Abstand und Mund-Nasen-Bedeckung draußen vor der Haustür.

Eine weitere Möglichkeit wäre, Sie besuchen (wie die Heiligen Drei Könige es einst getan haben) von Donnerstag, 06.01. bis So., 10.01.2021 die besinnliche Krippe in unserer Kirche und nehmen sich gegen eine Spende einen gesegneten Aufkleber für Ihre Wohnung / Ihr Haus mit. Die Seitentür der Kirche ist tagsüber immer geöffnet.

Ebenso wird dies nach jedem Gottesdienst in dieser Zeit möglich sein: Donnerstag 18.00 Uhr / Freitag 08.30 Uhr / Samstag 18.00 Uhr / Sonntag 08.00 und 10.30 Uhr. Hier möchten wir Ihnen jeweils den Kurzfilm von Willi Weitzel zur Lage der Kinder in der Ukraine präsentieren. Bitte beteiligen Sie sich rege an diesem Angebot und helfen so Kindern in Not!

In der Hoffnung auf Ihr gutes Mittun und mit dem Segensspruch 20*C+M+B+21 (Christus Mansionem Benedicat = Christus segne diese Wohnung) grüßt Sie aus der „Sternsingerabteilung“ Ihre Gemeindeferentin

Margit Lavado



Zum Patronatsfest St. Elisabeth

Das Patronatsfest St. Elisabeth wurde in drei Gottesdiensten gefeiert. Die Kinder brachten Rosen mit, die Neugefirmten trafen sich zum Dank für die Firmung. Nach altem Brauch wurde auch wieder Elisabethbrot gesegnet und verteilt, in diesem Jahr jedes einzelne hygienisch verpackt. Kammerkonzert und Kaffeetafel entfielen, dafür wurde die Elisabethvesper von wenigen Kantoren gesungen, zu Elisabeth-Litanei wurde die Reliquie ohne Berührung aufgelegt



15-16 Jahre alt, aufgewachsen in unserer Pfarrei (Mittelbuchen), biblischer Bezug, gute Früchte zu erwarten, starke Wurzeln, Nähe zum Himmel. Der Maulbeerbaum, von den Neugefirmten am Patronatsfest gepflanzt hat, vieles mit den Jugendlichen gemeinsam. „Alle Gewächse haben einen guten Halt in Gott: Der Maulbeerbaum und die Neugefirmten.“

Videos von St. Elisabeth im Internet

Schon seit gut acht Jahren ist unsere Gemeinde im Internet präsent.

Dieses Portal erfreut sich eines nahezu gleichbleibend hohen Zuspruchs. Pfarrbrief und Vermeldungen, Neuigkeiten, Personalien, reich bebilderte Berichte aus den Gruppen, Gremien, Initiativen, nicht zuletzt die regelmäßige Kolumne von unserem Pfarrer Weber vermitteln ein buntes Bild unseres Gemeindelebens. Anlässlich des großen Corona-Lockdowns zu Ostern sahen wir uns veranlasst, einen Video-Kanal auf YouTube einzurichten. Einige „Videokonserven“ sind seither dort abrufbar.

Wir wollen nun das Video-Angebot wesentlich aktueller gestalten. Von Zeit zu Zeit werden Live-Videos als „Stream“ abrufbar sein. Wir werden diese Video-

Events regelmäßig im Pfarrbrief ankündigen.

Das können Gottesdienste sein, aber auch beliebige Veranstaltungen der Pfarrei. Von Fall zu Fall werden diese Videos auch im Pfarrsaal auf großer Leinwand zu sehen sein.

Sie finden unseren Kanal mit der URL https://www.youtube.com/channel/UCmIESZ_WvyISEf2tht6kw,



sowie mit Ihrem Smartphone ganz leicht über den QR-Code

Noch braucht das Ganze ein bisschen Anlaufzeit, darum bitten wir um Ihr Verständnis, aber wir freuen uns schon jetzt auf großen Zuspruch.

Raimund Luger

Worauf bauen wir?

Das ist das Motto des **Weltgebetstages 2021 aus Vanuatu**. Im Mittelpunkt steht das Gleichnis vom Hausbau am Ende der Bergpredigt Jesu in Matthäus 7, 24-27. Vanuatu liegt im Süd-Pazifik. Es besteht aus 83 Inseln, von denen viele vom steigenden Meeresspiegel bedroht sind, an den Stränden wird Plastikmüll angeschwemmt, die Korallenriffe vor den Küsten bleichen. In Vanuatu wurde die höchste Rate an Gewalt gegen Frauen festgestellt. Auch die Zahlen an Kindesmissbrauch sind erschreckend hoch. Die Frauen aus Vanuatu fragen: Was ist es, das uns in der Krise trägt? Was hilft uns, durchzuhalten, an der Hoffnung zu bauen? Sie fragen uns: Worauf baut ihr? Wie könnt ihr nachhaltiger leben? Was seid ihr bereit, in eurem Leben zu

ändern, damit wir leben können?

Der Gottesdienst zum Weltgebetstag wird weltweit **am 05. März 2021** gefeiert. Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen in zahlreichen Ländern.

Wir laden interessierte Frauen zur Mitgestaltung des Gottesdienstes ein. Ein erstes Treffen findet am **20.01.2021** um 19 Uhr im Gemeindesaal der kath. Pfarrgemeinde **St. Elisabeth, Kastanienallee 68, 63454 Hanau** statt. Ein weiteres Treffen folgt im Februar.

Der jährliche **Studenttag** zum WGT **am 30.01.2021** kann in diesem Jahr nur online angeboten werden. Die Themen sind: Vanuatu – Land und Leute, Gottesdienstordnung und Lieder.

Nähere Informationen, auch zur Anmeldung für den Studenttag, erhalten Sie von Dagmar Schulz, E-Mail: dagmar.schulz@online.de

St. Elisabeth, Katholische Pfarrgemeinde
Kastanienallee 68, 63454 Hanau, Telefon
06181 – 244 66, Fax 06181 – 252929
sankt-elisabeth-hanau@pfarrei.bistum-fulda.de

Sprechzeiten im Pfarrbüro:
Dienstag 9-11 Uhr, Mittwoch 15-17 Uhr
und Donnerstag 16-18 Uhr, sowie nach Vereinbarung

Konten der Pfarrei (IBAN)
Kirchengemeinde:
DE21 5065 0023 0010 0811 80
Kirchgeld: DE38 5065 0023 0010 2824 40

Alle Informationen rund um die Gemeinde St. Elisabeth und vieles mehr finden sie auch auf www.sankt-elisabeth-hanau.de.



Und für alle Smartphone user: einfach den QR-Code einscannen und lossurfen.

Datenschutz:
Sicherheitsbeauftragter:
Redaktion

Martin Böhm
Raimund Luger
Hans Burster &
Kathlyn Marcol

Ehe-, Familien- und Lebensberatung
Beratungsstelle Hanau
Langstr. 13 / Ecke Hirschstr., 63450
Hanau, T 06181 / 21749

Allgemeine Gottesdienstordnung der Pfarrgemeinde St. Elisabeth

Sonntagsgottesdienste

Samstag 18:00 Uhr	Vorabendmesse zum Sonntag
Sonntag 8:00 Uhr 10:30 Uhr geprägte Zeiten letzter Sonntag	Eucharistiefeier Eucharistiefeier, Kindergottesdienst Kleinkindergottesdienst

Werktagsgottesdienste

Dienstag 07:45 Uhr 08:30 Uhr	Rosenkranzgebet Eucharistiefeier
Mittwoch 08:00 Uhr 14:30 Uhr	Laudes Eucharistiefeier
Donnerstag 15:00 – 17:45 Uhr 18:00 Uhr	Eucharist. Anbetung Eucharistiefeier, anschl. bis 19:00 Uhr Eucharist. Anbetung
Freitag 07:45 Uhr 08:30 Uhr	Rosenkranzgebet Eucharistiefeier



Die Verantwortlichen

Pfarrer und Dechant	Andreas Weber
Diakon	Philipp Schöppner
Gemeindereferentin	Margit Lavado
Pfarrsekretärin	Cosima Teller
Büroassistentin	Jolanta Ignatowski
Rendantin	Elfie Rupp & Jolanthe Kleiß
Küsterdienst	Klaus Klisch & Team
Organisten	Manfred Bartl Gerlinde Marx Dr. Krystian Skoczowski Jan P. Windhövel
Gruppenleiterrunde	Julia Kleiß & Oliver Golla Tanja Jakoby Dr. Krystian Skoczowski Eva-Maria Thimm Ludwig Borowik
Elisa-Band	Raimund Luger
Chorleiter	Lucia Pudlo & Team
Chorvorsitzende	Johannes Buchfelder
Sprecher des	Roswita Walter
Pfarrgemeinderates	& Team
stv. Vorsitzender des	Christa & Klaus
Verwaltungsrates	Rodemann
Blumenfrauen	
Bibel-und Gebetskreis	
Besuchsdienst im	
Wohnstift Lortzingstraße	
Seniorenrunde	

Weihnachtsgottesdienste

Die weihnachtlich geschmückte Kirche mit Krippe bleibt an allen Weihnachtstagen – auch Zwischen den Jahren – am Seiteneingang tagsüber zum Besuch geöffnet. Eine Anmeldung zu den einzelnen Gottesdiensten ist nicht erforderlich.

Do., 24.12.2020 – Heilig Abend

Begegnung am Hirtenfeuer auf dem Kirchplatz – Vor, nach und zwischen den Gottesdiensten – Elisabeth-Saal des Gemeindehauses geöffnet

14.30 Uhr Krippenfeier für Kinder
(keine Eucharistiefeier)

15.30 Uhr Krippenfeier für Kinder
(keine Eucharistiefeier)

17.40 Uhr Musikalische Einstimmung

18.00 Uhr Abendliche Christmette

22.40 Uhr Musikalische Einstimmung

23.00 Uhr Christmette

Fr., 25.12.2020 – Hochfest der Geburt des Herrn, 1. Weihnachtsfeiertag

08.00 Uhr Hirtenmesse

10.30 Uhr Eucharistiefeier

17.00 Uhr Weihnachtsvesper

Sa., 26.12.2020 – 2. Weihnachtsfeiertag, Hl. Stephanus

08.00 Uhr Eucharistiefeier

10.30 Uhr Eucharistiefeier

So., 27.12.2020 – Fest der Heiligen Familie

08.00 Uhr Eucharistiefeier

10.30 Uhr Eucharistiefeier mit Kindersegnung

Mo., 28.12.2020 – Fest der Unschuldigen Kinder

08.30 Uhr Eucharistiefeier

Di., 29.12.2020 – 5. Tag der Weihnachtsoktav

08.30 Uhr Eucharistiefeier

Mi., 30.12.2020 – 6. Tag der Weihnachtsoktav

14.30 Uhr Eucharistiefeier

Do., 31.12.2020 – Silvester

16.30 Uhr Ökumenische Jahresschlussfeier
in der Evangelischen Kirche
Mittelbuchen

18.00 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresabschluss in St. Elisabeth

Fr., 01.01.2021 – Hochfest der Gottesmutter Maria, Neujahr

10.30 Uhr Eucharistiefeier

18.00 Uhr Ökumenisches Gebet auf dem
Marktplatz Hanau

Sa., 02.01.2021 – Hl. Basilius

18.00 Uhr Eucharistiefeier-Vorabendmesse

So., 03.01.2021 – 2. Sonntag in der Weihnachtszeit

08.00 Uhr Eucharistiefeier

10.30 Uhr Eucharistiefeier

Di., 05.01.2021 – Wochentag in der Weihnachtszeit

08.30 Uhr Eucharistiefeier

Mi., 06.01.2021 – Erscheinung des Herrn, Heilige Drei Könige

14.30 Uhr Eucharistiefeier

Sa., 09.01.2021

18.00 Uhr Eucharistiefeier-Vorabendmesse

So., 10.01.2021 – Taufe des Herrn, Aussendung der Sternsinger

08.00 Uhr Eucharistiefeier

10.30 Uhr Eucharistiefeier, anschließend
Hausbesuche der Sternsinger

Aktuelle Informationen und eventuelle Änderungen unter www.sankt-elisabeth-hanau.de oder im Schaukasten